

[s.n.]

Autor(en): **Stauber, Jules**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 49

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Ritter Schorsch: Unsere Schirm-Bekannten	5
Nebelhorn: Regungen um Reagan	7
Bruno Knobel:	
Zitieren ist Glückssache	9
Apropos Sport: Von welcher Gage an ist einer Profi?	15
Fritz Herdi: Nichtzürcher Tinguely	16
Ilse Frank: Zeitzeichen	19
E. A. Sautter: Pepsi, Pizza und Pershing II	23
Telespalter: Das Krämersche Kippmodell	27
Robert Portmann: Der Turmbau zu Basel	30
Hans Jenny: Curiositäten-Cabinett	31
Hieronymus Zwiebelfisch: Narrenkarren	36

Lisette Chlämmerli:

Bundeshuus-Wösch	43
Max Rüeeger: Skandal in Atlantic City	47

Themen im Bild

Jüsp: Asylland Schweiz	3
Horsts Wochenchronik	6
Situationen, erfunden von Slíva	22
Hans Sigg: Hubachers Wink mit dem Zaunpfahl	23
Capra: Polnische Diät	26
H. U. Steger:	
Stoppe, stoppe Hohler!	38
Werner Büchi: Umweltfreundlicher Vorschlag an die SBB	40
Hans Moser: Vision mit Trostpflaster	46
H. U. Steger: Bundesratswahl-Arithmetik	43

In der nächsten Nummer

Peter Hürzeler:

Der Ärzteüberfluss und seine Folgen

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Der seit vier Wochen verheiratete Ehemann zur Holdsten: «Du, i Sache Huushaltigsgält hämmer scho im erschte Monet mit eme schöne Defizit abgeschlosse.»
«Isch aber lässig, Schatz. Was chaufed mer devoo?»

«**W**e vill isch zwei mol zwei?» – «Kei Ahnig, Herr Lehrer, aber sehr vill chas nid sii.»

Erwin am Stammtisch: «Mini Frau hät zwei ganzi Chäschte voll nüüt aa-zlegge.»

Der Gast verärgert zum Hotelpartier: «Werum händ Sie mich nid hütte Morge am füfi gweckt? Hämmer doch abgmaacht!»
Der Portier: «Hät nid klappet, wil Sie erscht am sächsi heichoo sind.»

Im Gegensatz zu sonst unterlässt das Familienoberhaupt eines Abends das Tischgebet und fängt einfach an zu essen. Die Gattin verwundert: «Tuesch üsers Nachtässe nid mit eme Gebätt sägne?»
Drauf er: «Los, diä Reschte, wot hüt zämegschteilt häsch, sind ali scho indeschtens zweimol gsägned woorde.»

Attacke auf eine Amtsstelle: «Doo schaffed zäh eso vill, wie füüf chönntid mache, wänns z dritte wäred und vo däne no zwee chrank.»

«**I**hr händ meine wider Fridemacht, dini Frau und du. Geschter hani eu ämel gseh zäme Holzschütte im Gaarte.»
«Mer händ nu d Möbel teilt.»

Billettkontrolle im Tram. Eine Mutter deponiert ihr Baby auf den Knien eines ihr unbekanntes Mannes, um nach der Fahrkarte zu suchen. Der Überraschte: «Werum grad bi mir?» Meint die Mutter treuherzig: «Wil Sie der einzig sind, won en Rägemantel trait.»

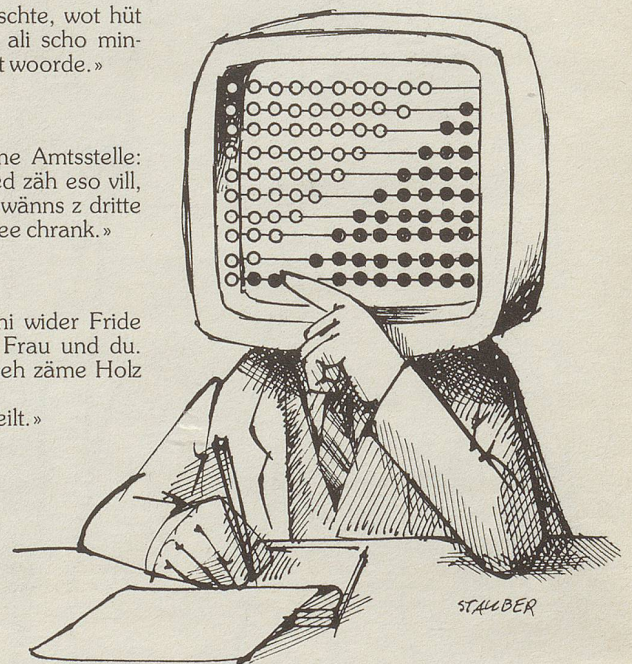
«**W**as isch das? Es liit am Morge früh im Huusgang und lügt?» – «Quatsch, was sell das sii?» – «Di neu Ziitig.»

«**B**isch jo verruckt, Füfesi-bezgernoote z trucke, bringsch doch nienet loos!» – «Chasch tänke. S Schtüüramt nimmt ales.»

«**D**ä Grapholog hät mini Handschrift gschtudiert und gsait, ich sig gwalltäätig.» – «Und was häsch em zur Antwort ggää?» – «Ich han en k. o. gschlage.»

Schlusspunkt

Steigerung, gar nicht so selten:
«Gescheit – gescheiter – gescheitert.»



Nebelpalster

Der Nebelpalster erscheint jeden Dienstag

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfle-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

SCHWEIZER PAPIER

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktion
«Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 24.– 6 Monate Fr. 44.– 12 Monate Fr. 80.–

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 120.–
*Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.
Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme:
Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Inserationspreise: Nach Tarif 1983/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.